

# „STAAAN: Standard Audit Analysis“

## Teil III

### Bericht über angewandte Forschung im Bereich der digitalen Unterstützung von Prüfungshandlungen in der Konzernrevision eines Großunternehmens

Dipl.-Kfm. Arno Boenner, Prof. Dr. Georg Herde, Dipl.-Wirtschaftsinformatiker Martin Riedl, Dipl.-Wirtschaftsinformatiker Stefan Wenig

**Dipl.-Kfm. Arno Boenner**, Projektleiter „STAAAN“ in der Konzernrevision der Bayer AG, Leverkusen

**Prof. Dr. Georg Herde**, Professor für Wirtschaftsinformatik der FH Deggendorf Schwerpunkt digitale Datenanalyse, Deggendorf

**Dipl.-Wirtschaftsinformatiker Martin Riedl**, dab: Daten – Analysen & Beratung GmbH, Deggendorf

**Dipl.-Wirtschaftsinformatiker Stefan Wenig**, dab: Daten – Analysen & Beratung GmbH, Deggendorf

#### 1. Einführung in den Stand der Arbeiten

Dieser dritte und letzte Artikel über das Projekt STAAAN rundet die Serie über die Unterstützung der Internen Revision durch Werkzeuge der digitalen Datenanalyse ab. Während in Teil I<sup>1</sup> erläutert wurde, wie Massendaten toolgestützt und standardisiert aus SAP Systemen extrahiert und mit Werkzeugen wie ACL analysiert werden können, veranschaulichte Teil II<sup>2</sup> anhand der Fallbeispiele „Rahmenverträge“ und „CpD-Buchungen“ das Zusammenspiel der mittels des dab: exporter extrahierten Massendaten und der in ACL umgesetzten revisionstypischen Standardprüfschritte. Es konnte gezeigt werden, dass erst der standardisierte Download großer Datenmengen aus SAP® R/3™ die Entwicklung bzw. Anwendung ebenfalls standardisierter Prüfschritte ermöglicht, und damit als Grundvoraussetzung für das gesamte Projekt anzusehen ist. In den Fallstudien wurden strukturiert die notwendigen Arbeitsschritte dargestellt, die notwendig waren um die revisionstypischen Fragestellungen digital umzusetzen:

1. Vorüberlegungen: Erarbeitung des betriebswirtschaftlichen Hintergrunds eines Themas („Nutzung von CpD-Konten“); Schnittmengen mit den Geschäftsprozessen der betroffenen SAP Module (Einkauf, Accounts Payable).
2. Identifizierung des Risikos: Wie und wodurch können Vermögensverluste oder wirtschaftliche Nachteile durch Anwendungsfehler oder aber vorsätzlich falsche Nutzung der IT-Systeme entstehen?
3. Formulierung der Fragestellung: Identifikation betroffener Stammdaten und Transaktionen, Quantifizierung der Vorfälle, Berechnung der Wesentlichkeit (Materiality), Ermittlung von KPI (Key Performance Indicators) zur Betrachtung von Business Units im Jahresverlauf oder des risikoorientierten Vergleichs verschiedener Geschäftseinheiten.
4. Heranziehen der notwendigen SAP Tabellen und Felder: In welchen Tabellen sind die relevanten Stammdaten und Transaktionen gespeichert? Anhand welcher Tabellenfelder können die Daten bzw. Vorgänge identifiziert werden? Welche Ausprägungen relevanter Merkmale existieren, die in Betracht gezogen werden müssen?
5. Implementierung und Validierung des Prüfschrittes: Erstellen der Auswertungen durch eine Kombination der ACL immanenten Standardfunktionalitäten und Abbildung des Algorithmus in Skriptform,

um die revisionstypischen Standardprüfschritte robust, wiederverwendbar und transparent zu machen. Durch die Implementierung von Standardprüfschritten kann ein enormes Synergiepotential erschlossen werden.

Mit der durch die Datenexportsoftware geschaffenen Möglichkeit, benötigte SAP Tabellen und Felder jeder Größenordnung zentral vorzudefinieren und Performance schonend extrahieren zu können, wurde das Fundament für die digitalen Prüfungen gegossen. Auf dieser breiten Datenbasis aufbauend konnte in der zweiten Phase ein „Stockwerk“ mit einer Vielzahl standardisierter Auswertungen errichtet werden, die im operativen Tagesgeschäft der Internen Revision immer mehr an Bedeutung gewinnen. Neben einer Zusammenfassung des operativen Nutzens wird in diesem Teil aufgezeigt, wo der strategische Nutzen auf Managementebene geschaffen wurde, und wie das „Dachgeschoss“ der Lösung aussieht. Wird hier statt der Metapher eines Gebäudes die Sichtweise der IT bemüht, kann man hier von verschiedenen Schichten sprechen, die aufeinander aufbauen, und aus denen sich die gesamte Lösung zusammensetzt.

Abbildung 1 visualisiert die drei aufeinander aufbauenden Schichten. Die aus SAP extrahierten Tabellen (in der Grafik angedeutet durch die technischen Tabellennamen) bilden das Fundament. In Skripten, die im Projekt durch die Analysesoftware Audit Command Language (ACL) umgesetzt wurden, sind die Algorithmen abgebildet, nach denen die Daten analysiert und verarbeitet werden. Die Algorithmen liefern verschiedene Typen von Ergebnistabellen, in denen die Daten verdichtet, gefiltert oder verknüpft vorliegen – häufig auch in Kombination.

An dieser Stelle sei bemerkt, dass den Skripten eine zentrale Bedeutung zukommt. Durch sie werden Mittels sachlogischer Verknüpfungen aus Daten revisionsrelevante Informationen gewonnen.

Aggregierte Ergebnisse der zweiten Schicht, etwa die KPI, können dann in der dritten Schicht graphisch aufbereitet werden. Die Visualisierungsmöglichkeiten in Form von Tortendiagrammen, 2D oder 3D Säulendiagrammen, Bewertungsprofilen durch Polar-Diagramme oder 3D-Gebirge sind zahlreich.

#### 2. Operative Unterstützung

Aus operativer Sicht sind primär zwei Schichten relevant. Zum einen die erste in Gestalt der durch das Extraktionstool gewonnenen Datenbasis, zum anderen die darauf aufsetzende Ebene der standardisierten Audit-Prüfschritte, die die Tabellen verknüpfen, filtern und verdichten. Grundsätzlich gibt es zwei Alternativen für die organisatorisch personelle Umsetzung dieser Systemarchitektur. Der einfache Datenzugriff ermöglicht jedem Prüfer selbständig lesend auf die ungefilterten SAP Rohdaten zuzugreifen und die relevanten Tabellen zu extrahieren. Anschließend führt er die Skripte aus, interpretiert die Ergebnisse und verfolgt gegebenenfalls mit den im Auswertungstool ACL vorhandenen Standardfunktionen weitere Tiefenanalysen.

Alternativ dazu kann im Vorfeld zentral eine Spezialeinheit für Datenextraktion und Prüfschrittaus-